

# Kulturkonzeption für die Stadt Herrenberg

Ergebnisprotokoll Auftakt-Workshop mit der  
Bürgerschaft am 17.10.2020

Weitere Informationen unter: [www.herrenberg.de/Kulturkonzeption](http://www.herrenberg.de/Kulturkonzeption)

Oktober 2020

# Inhalt

1. Ziele und Methodik .....	1
1.1 Zielsetzung.....	1
1.2 Ablauf.....	1
1.3 Methoden.....	2
1.4 Auswertung.....	3
2 Zentrale Ergebnisse.....	4
2.1 Offene Runde .....	4
Frage 1: „Was macht Sie glücklich, wenn Sie an Kultur in Herrenberg denken?“ .....	4
Frage 2: „Wie intensiv nutzen Sie die Kulturangebote in Herrenberg?“ .....	5
2. 2 World Cafés.....	5
Gruppe 1: Inhalt.....	5
Gruppe 2: Rahmenbedingungen.....	6
Gruppe 3: Kommunikation.....	7
Weitere Themen/Themenspeicher .....	8
3. Weiteres Vorgehen.....	8

# 1. Ziele und Methodik

## 1.1 Zielsetzung

Die Kulturkonzeption für Herrenberg ist als partizipativer Prozess angelegt und sieht dafür verschiedene Beteiligungsformate vor. Ziel des Prozesses ist es gemeinsam mit der Bürgerschaft, den Kulturschaffenden und Jugendlichen die aktuelle kulturelle Situation zu diskutieren und zu reflektieren sowie gemeinsam Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Der Beteiligungsprozess startete am 17.10.2020 mit dem Auftakt-Workshop mit Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Herrenberg. Die Teilnehmenden wurden hierfür per Zufallsgenerator des Meldeamtes ausgewählt und persönlich eingeladen. Dadurch wurde versucht eine möglichst vielfältige Teilnehmerschaft zu generieren und gezielt auch diejenigen anzusprechen, die bisher keine Berührungspunkte mit Kultur haben. Insgesamt nahmen 17 Personen an der Veranstaltung teil.

Aufgrund der Sondersituation der Corona Pandemie wurde der Workshop online durchgeführt mit der Software Vitero Inspire.

Der Workshop wurde bewusst thematisch offengehalten. Durch offene Fragestellungen konnten die Teilnehmenden ins Gespräch kommen und über die Belange von Kunst und Kultur in Herrenberg diskutieren. Hierfür wurde die World-Café Methode genutzt, die mit Leitfragen drei Themenschwerpunkte abdeckte. Die Ergebnisse wurden anschließend allen präsentiert und zur Diskussion gestellt.

## 1.2 Ablauf

- |              |  |
|--------------|--|
| <b>09:30</b> | Anmeldung  |
| <b>10:00</b> | Begrüßung durch Elsa Riebelmann, Abteilung Kultur<br>Oberbürgermeister Thomas Sprißler   |
| <b>10:30</b> | Einführung: Projektleiterin Elsa Riebelmann, Abteilung Kultur<br>Moderation: Lia Stöffler, Team Beteiligung und Engagement   |
| <b>10:45</b> | Gruppenarbeit zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Kulturförderung – Zeitgemäße Kulturpolitik auf den Weg bringen</li><li>▪ Kooperation - Kommunikation – Vernetzung</li><li>▪ Kulturelle Teilhabe ermöglichen</li></ul> |
| <b>12:30</b> | Präsentation der Ergebnisse  |
| <b>13:00</b> | Schlusswort  |

## 1.3 Methoden

### Leitfragen

Bevor es in die drei Arbeitsgruppen ging, wurde in gemeinsamer Runde anhand von zwei Leitfragen ein Verständigungs- und Denkprozess angestoßen.

- Was macht Sie glücklich, wenn Sie an Kultur in Herrenberg denken?
- Was macht Sie traurig, wenn Sie an Kultur in Herrenberg denken?

Diese ersten Gedanken und Anregungen wurden dann in die drei Gruppen: Inhalt – Rahmenbedingungen - Kommunikation mitgenommen. Um ergebnisorientiert zu diskutieren und eine möglichst hohe Beteiligung zu erreichen, wurde ein zweistufiges Beteiligungsverfahren gewählt – Das World Café.

### World-Café

Die Methode des World-Cafés zielt darauf ab, verschiedene Personen produktiv und interaktiv miteinander ins Gespräch zu bringen und einen kreativen Prozess voranzutreiben. Dadurch ist es möglich innerhalb kürzester Zeit das Wissen der Beteiligten und deren Perspektiven zu sammeln und weiterzuspinnen sowie gemeinsam an neuen Handlungsmöglichkeiten zu arbeiten.

Es wurden zwei aufeinander aufbauende Runden von je 25 Minuten mit jeweils 3-7 Personen in einem Raum durchgeführt. Neben den Wortbeiträgen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst Karten schreiben und auf dem simulierten Tisch ablegen.

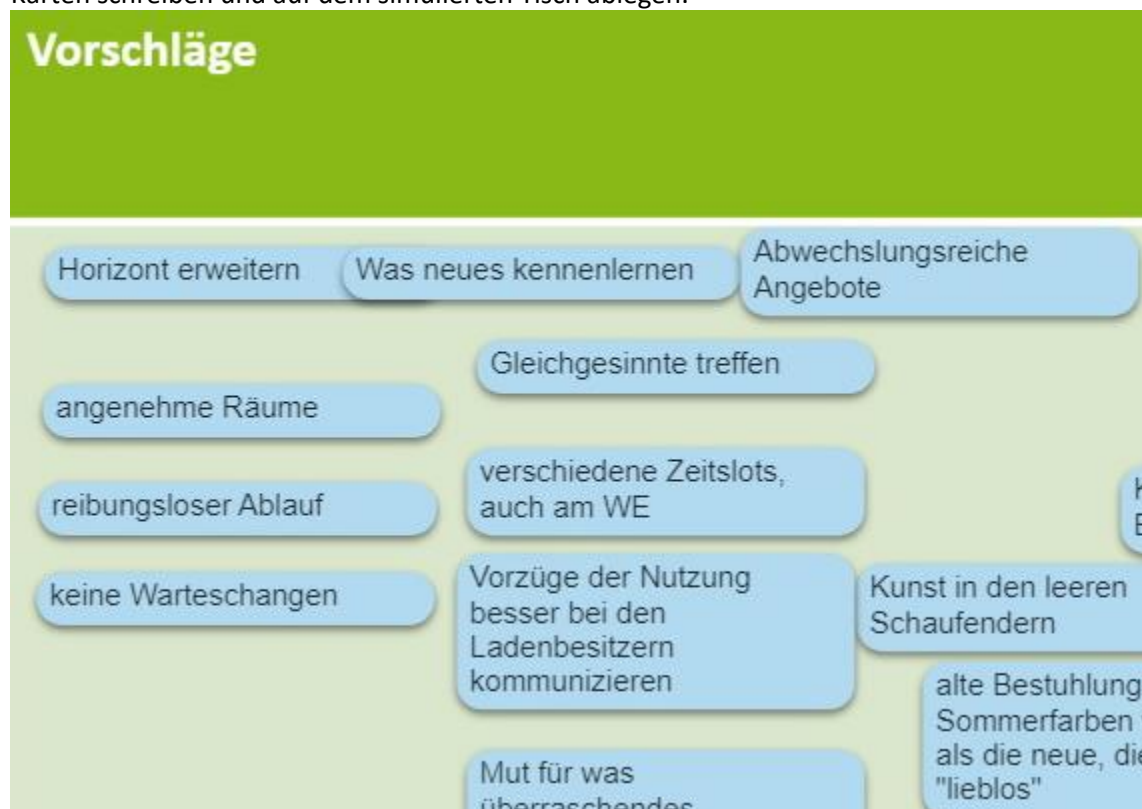


Abbildung 1: Ausschnitt der Diskussionsbeiträge

Nach der ersten Gesprächsrunde gab es eine 15-minütige Pause, nach der sich die Teilnehmenden in den zweiten Nebenraum begaben, um dort bei einem anderen Thema weiter zu diskutieren. Die Moderatorin der jeweiligen Gruppe blieb als „Gastgeber“ im jeweiligen Nebenraum, um die Gedanken der vorherigen Runde zu vermitteln. Auf diese Weise wurde der Austausch gefordert und in kurzer Zeit konnten so erste Ideen und Anregungen formuliert werden.

Nach der zweiten Gesprächsrunde trafen sich alle Teilnehmenden wieder im Hauptraum. In der offenen Runde wurden zunächst die Ergebnisse der drei Nebenräume präsentiert und bei Bedarf konnten im Konsens einzelne Punkte ergänzt werden.

## **1.4 Auswertung**

Nachfolgend werden die Ergebnisse aus der offenen Runde und der World-Cafés zusammenfassend dargestellt.

Das Protokoll beruht auf Grundlage des Mitschnittes des Online-Workshops sowie Notizen der Moderatorinnen und der Notizen, die in den Nebenräumen angefertigt wurden.

## 2 Zentrale Ergebnisse

### 2.1 Offene Runde

Frage 1: „Was macht Sie glücklich, wenn Sie an Kultur in Herrenberg denken?“

#### **Glücklich**

Bei der Frage, was die Teilnehmenden glücklich macht, wurde vor allem das vielfältige Kulturprogramm erwähnt, welches man in Herrenberg erleben kann. Auch die Qualität der Angebote und das große Engagement der Menschen, die Lust haben etwas voranzubringen wurde hier gelobt. Glücklich sind die Teilnehmenden auch gestimmt, beim Mauerwerk, dem Stadtfest, dem Sommernachtskino am Schlossberg, den Streuobstwiesen sowie der Herrenberger Bühne. Die Angebote für Kulturelle Bildung wurden ebenfalls als sehr positiv eingeschätzt.

#### **Traurig**

##### *Information/ PR / Kommunikation /Sichtbarkeit*

Es wurde bemängelt, dass nicht ausreichend über Veranstaltungen kommuniziert und über Kultur berichtet wird. Ebenfalls fehlen ein Jahresüberblick sowie eine gesammelte Programmübersicht. Außerdem wurde bei vielen kulturellen Events die Sichtbarkeit und die allgemeine Außenwirkung als unzureichend kritisiert. Des Weiteren werde oftmals zu spät über Veranstaltungen informiert.

##### *Kulturpolitik /Kulturverwaltung*

Es wurde mehrfach kritisiert, dass es bei der Stadt an Strategie fehle und somit Schaffensprozesse gebremst werden. Damit verbunden wurde ein mangelnder Unterstützungswille bei Kunst und Kultur festgestellt. Unglücklich wurde sich auch darüber geäußert, dass es keine Finanzierungsmöglichkeit bei spontanen Projekten gebe. Die Teilnehmenden beklagten außerdem, dass die Kulturverwaltung nicht dazu bereit ist auf neue Ideen einzugehen und somit alles festgefahren ist.

##### *Inhalte*

Unglücklich sind die Teilnehmenden beim Thema Kino gestimmt. Obwohl es bereits Angebote vom Mauerwerk und der Stadt Bibliothek gibt, fehle ein kommerzielles Kino. Das sei gerade für Jugendliche ein großes Manko, da es auch sonst zu wenig Möglichkeiten für diese Altersgruppe gibt an Kultur teilzuhaben. Das Fehlen der LaKuNa, MUKS und des 48 Stunden Festivals wurde auch angeführt. Ebenso mangelt es an musealen-sowie vermehrten Kleinkunst –Angeboten.

##### *Infrastruktur*

Bemängelt wurde an dieser Stelle die „desaströse Zugänglichkeit“ in Bezug auf Parkmöglichkeiten in der Stadt. Ebenfalls negativ angeführt wurde die Erreichbarkeit sowie die ÖPNV Verbindungen in die Teilorte, die Kulturbesuche oftmals erschweren.

## Frage 2: „Wie intensiv nutzen Sie die Kulturangebote in Herrenberg?“

Bei der zweiten Frage in offener Runde wurde abgefragt, wie häufig Kulturangebote von den Teilnehmenden genutzt werden. Diese Frage diente dazu, einzuschätzen, wie kulturraffin die Gruppe ist. Grundsätzlich nutzt jeder der Teilnehmenden kulturelle Angebote in Herrenberg. Der Großteil der Anwesenden nutzt mindestens einmal pro Monat, wenn nicht sogar mehrmals pro Monat Kulturangebote in Herrenberg.

### 2.2 World Cafés

Die drei World-Cafés waren auf die Themen: Inhalt, Rahmenbedingungen und Kommunikation aufgeteilt. Jeder der Teilnehmer\*innen konnte je 2 von 3 Themen besuchen. In jedem Raum wurden ein bis zwei zentrale Fragen gestellt.

#### Gruppe 1: Inhalt

**Fragen:            Zu welchen Themen wünschen Sie sich mehr Kulturangebote?  
                         Welche Inhalte würden Sie ansprechen?**

Die Herrenberger\*innen wünschen sich ein vielfältigeres und interkulturelles Kulturangebot. Besonders hervorgehoben wurde der Wunsch nach Veranstaltungen und Angeboten von Personen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen und zudem die LaKuNa (Lange Nacht der Kulturen) jährlich stattfinden zu lassen.

Ebenso häufig wurde eine Mitmach-Kultur gewünscht. Seien es interaktive Museen, Jam-Sessions, einem Science-Slam oder die Möglichkeit an Kulturveranstaltungen mit zu gestalten. Ebenfalls sollte es in diesem Zusammenhang mehr Kooperationen geben mit Schulen, Kindergärten und Jugend forscht.

Im Bereich Theater werden Gastspiele mit dem LTT, Theater Lindenhof oder Wortkino vorgeschlagen.

Die Bildenden Künste erfahren laut Teilnehmender zu wenig Raum in Herrenberg. Hier fehle es allgemein an Angeboten, explizit wurden an dieser Stelle Töpferkurse erwähnt.

Betrachtet man die Geschichte Herrenbergs ist hier sehr viel kulturelles Gut vorhanden, welches aktuell nicht genügend wertgeschätzt wird. Erinnerungskultur sollte präsenter sein ebenso die Rolle des Stadtarchivs könnte mehr dafür genutzt werden.

Das Thema Sommerfarben sorgte bei den Teilnehmenden für regen Gesprächsbedarf. Hier wird vor allem ein neues Format gewünscht, welches zeitlich nicht so dicht ist und weniger Mainstreamangebote aufweist. Neue Spielorte, wie das Schlossbergplateau oder andere außergewöhnliche Orte werden von den Bürger\*innen gewünscht. Außerdem fehle den Sommerfarben der Festivalcharakter. Denkbar sei auch die Sommerfarben unter verschiedenen Themen laufen zu lassen.

## Gruppe 2: Rahmenbedingungen

**Fragen:           Worauf legen Sie wert, dass Ihr Besuch einer Kulturveranstaltung zu einem schönen Erlebnis wird?  
                      Wie könnte man diese Rahmenbedingungen herstellen?**

Die Herrenberger\*innen legen Wert darauf, dass Kulturveranstaltungen für alle zugänglich sind. Dementsprechend sollten die Angebote barrierefrei sein und gegebenenfalls in verschiedenen Sprachen stattfinden. Außerdem sollten die Warteschlangen kurzgehalten werden und der Ablauf generell reibungslos verlaufen.

Ein weiteres Thema sind die öffentlichen Verkehrsmittel. Hierbei sehen die Teilnehmenden eine Verbesserung in der Anpassung der Verbindungen, vor allem in die Ortsteile. Die Einführung eines Kombitickets, mit welchem es möglich ist den ÖPNV mit der Eintrittskarte zu nutzen, wird ebenso häufig gewünscht.

Zentrales Thema in der Diskussionsrunde war das Bespielen von verschiedenen Räumen, wie bspw. der Alten Turnhalle. Hierbei sehen sie vor allem die Stadtverwaltung in der Pflicht. Für Veranstaltungsinitiatoren stellen die hohen Mieten und die Auflagen grundsätzlich eine Hürde dar, um überhaupt eine Veranstaltung zu realisieren. Dafür sollten zukünftig die Rahmenbedingungen von Seiten der Stadt attraktiver gestaltet werden, um mehr Kultur zu fördern.

In beiden Runden des World-Cafés wurde eine wertschätzende Grundhaltung im Kulturbereich, als auch bei den Ehrenamtlichen sowie eine aufgeschlossene und innovative Haltung gewünscht. Es solle im kulturellen Bereich allgemein mehr Austausch stattfinden und dementsprechend ein verbessertes Miteinander, ganz nach dem Leitsatz „Kultur für alle-von allen“, welchen Oberbürgermeister Sprißler bei der Begrüßung den Bürger\*innen mitgab.

Die Teilnehmenden sehen überdies in der Nutzung verschiedener Örtlichkeiten in der Stadt, für beispielsweise Kunstausstellungen oder Lesungen, die Chance Kultur näher an den Bürger\*innen stattfinden zu lassen. Es müsse ferner mehr Räume für Begegnungen und Diskurs geben, aber auch im öffentlichen Raum solle Kultur präsenter werden, um sichtbarer zu werden.



### Gruppe 3: Kommunikation

**Fragen:           Wie und wo möchten Sie über Kulturangebote informiert werden?  
                      Welche Informationen sollten kommuniziert werden?**

Generell vermisse man in Herrenberg eine gebündelte Plattform, auf welcher alle, sowohl städtische als auch private Veranstaltungen aufgeführt werden. Die Teilnehmer\*innen äußerten sich darüber, dass zu wenig und zu kurzfristig über Veranstaltungen informiert wird. Ferner wird kritisiert, dass allgemein ein öffentlicher Diskurs über Kunst und Kultur fehle und somit ein Mangel an inhaltlicher und gesellschaftlicher Relevanz von Kultur entstehe.

Speziell genannt wurde das Amtsblatt bei welchem eine bessere Struktur und eine tabellarische Übersicht (nach Sparten: Theater, Musik, Lesungen uvm.) der kommenden Veranstaltungen, bereits weit im Voraus, gewünscht wird.

Um die Kommunikation künftig attraktiver zu machen und auch nicht-kulturräffine Menschen anzusprechen, wurde vorgeschlagen sich an Guerilla Marketingmaßnahmen zu orientieren. Diese zeichnen sich aus durch spontane, unerwartete Aktionen, um eine vergrößerte Aufmerksamkeit und Reichweite zu erlangen.

Die Teilnehmer\*innen wünschen sich außerdem mehr digitale Informationen in Form von regelmäßigen Newslettern, Push- und Pull-Informationen via bspw. Whatsapp.

Auch Plakatierungen und Informationen am Ortseingang werden bedauert. Hierbei wird explizit gewünscht zusätzlich zu Informationen über die aktuellen Veranstaltungen ein Parkleitsystem bereitzustellen.

In dieser Gruppe wurde fast einheitlich darüber diskutiert alles gesagt in einer App zu bündeln. Den digitalen Kalender, aktuelle Infos über kulturelle Geschehnisse, Push-Nachrichten, sowie eine Koordinations- und Austauschmöglichkeit für Veranstalter.

Um alle Informationen über Veranstaltungen zu bündeln und bei bürokratischen Hindernissen zu unterstützen wurde sich eine konkrete Kontaktperson als Anlaufstelle gewünscht, bei welcher zentral alle Fäden zusammenlaufen.

Grundsätzlich möchten die Anwesenden bei einer Veranstaltung die Informationen über: Was (+ Kurzinhalt), Wann, Wo, die Kosten sowie die ungefähre Dauer der Veranstaltung.

## Weitere Themen/Themenspeicher

Darüber hinaus wurden folgende Themen in den einzelnen Gruppen formuliert:

- Erstellung einer Mitmachplattform für Kultur, bei der man sich beteiligen kann
- Briefkasten (auch online) für Ideen, Anregungen und Feedback
- Formulierung eines neuen Nutzungskonzeptes (inklusive technischer Aufrüstung) für die Alte Turnhalle und die Stadthalle
- Leerstandsbespielung
- Kooperationen mit anderen Städten
- Kulturmanager – Kulturbüro als Schnittstelle zwischen Stadtverwaltung, Kulturschaffenden und Bürger\*innen

## 3. Weiteres Vorgehen

Am 27. November wird der zweite Kulturworkshop mit den Kulturschaffenden stattfinden. Hierbei werden die Themen des ersten Workshops durch die Kulturschaffenden ergänzt und in einem weiteren Schritt in konkrete Maßnahmen und/oder Modellprojekte übertragen werden.

Der Workshop für die Jugendlichen wird aufgrund der Corona Bestimmungen zunächst auf Januar verschoben. Bei diesem haben die Jugendlichen dann die Möglichkeit ihren Standpunkt zum Thema Kultur einzubringen und sich mit Ideen und Vorschlägen an der Kulturkonzeption zu beteiligen.